



Historischer Verein für den Chiemgau zu Traunstein e.V.

Geschäftsstelle: Stadtplatz 2-3 - 83278 Traunstein

Vorsitzender: Hans Helmberger - Axtdorfer Feld 37 - 83278 Traunstein - Tel. 0861/5287

Internet: www.chiemgaumuseum.de - e-Mail: helmberger@chiemgaumuseum.de

Rundschreiben 10 - Oktober 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

in der Oktober-Ausgabe dieses Rundschreibens müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass unsere Vortragsreihe von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie betroffen ist und damit auch das gesamte Vortragsprogramm bis zum März 2021 auf wackligen Beinen steht. Allerdings haben wir auch eine erfreuliche Nachricht, dass nämlich die Verleihung der Max-Fürst-Jugendpreise ein Erfolg war. Hier lesen Sie Näheres im folgenden Rundschreiben.

Ihr Hans Helmberger, Vorsitzender

Vortrag über den Deutsch-französischen Krieg 1870/71 abgesagt

Leider sind von den Einschränkungen der Behörden aufgrund der Corona-Pandemie auch wir vom Historischen Verein betroffen. Da die Gefahr einer Ansteckung mit dem Virus und die dagegen angeordneten Vorkehrungsmaßnahmen eine reibungslose Durchführung des Vortrags nicht gewährleisten, haben wir uns entschlossen, die Veranstaltung von Stefan Schuch zum Beginn des deutsch-französischen Krieges von 1870/71 und den Reaktionen in der Heimat am Freitag, den 30. Oktober abzusagen. Wir versuchen, den Vortrag zu einem anderen Termin zu halten; Stefan Schuch befasst sich im März 2021 übrigens mit der „Reichsgründung in Versailles“, also dem Ende dieses deutsch-französischen Krieges und der Vorherrschaft Preußens in Deutschland.

Weitere Vorträge noch unsicher

Das weitere Vortragsprogramm steht, aber die Durchführung ist noch unsicher, sie hängt von der Entwicklung der Corona-Pandemie ab. Der auch von uns unterstützte Vortrag der Volkshochschule im Rahmen des „Studium Generale“ über „Kriegsende vor 75 Jahren“ am Dienstag, 24. November, um 19.30 Uhr bei freiem Eintritt im Großen Rathaussaal soll nach Auskunft der VHS stattfinden; wer sich dafür interessiert, muss sich direkt bei der VHS anmelden (Tel. 0861/9097166-10; Mail: info@vhs-traunstein.de); der

Historische Verein nimmt keine Anmeldungen entgegen.

Geplant ist im Dezember der Vortrag von Michael Karger über „Architekten, Kunstgewerblerinnen und Dichter - Haus Sonnleiten in Bergen: Die Bewohner und ihre Schicksale“. Der Vortrag soll am Freitag, den 11.12.2020, um 19 Uhr im Saal des Gasthauses „Hofbräustüberl“ (ehemals Sternbräu) stattfinden; ob er durchgeführt werden kann, stellt sich erst kurzfristig heraus.

Das gilt auch für die Veranstaltungen im ersten Vierteljahr 2021. Den Anfang macht Gernot Pültz mit seinem Vortrag „Die Eingemeindung der Au“ am Freitag, 29. Januar, um 19 Uhr im Gasthaus Aubräu in der Bürgerwaldstraße. Obligatorische Anmeldung dazu beim Historischen Verein, Tel. 0861/5287, E-Mail: helmberger@chiemgaumuseum.de. Wegen des beschränkten Platzangebotes zählt die Reihenfolge der Anmeldungen.

Die **Jahreshauptversammlung** ist für Freitag, 26. Februar, um 19 Uhr im Saal des Hofbräustüberls am Stadtplatz (ehemals Sternbräu) vorgesehen. Als letzter Vortrag steht am Freitag, 26. März, ein weiteres Referat von Stefan Schuch auf dem Programm, es befasst sich mit der „Reichsgründung in Versailles“, also dem Ende des Krieges.

Endgültige Nachricht über das Zustandekommen dieser Veranstaltungen erfolgt kurzfristig.

Max-Fürst-Jugendpreise im Sailer-Keller vergeben

Drei Schülerinnen aus Traunstein ausgezeichnet - NS-Zeit und Integration als Themen

Die Max-Fürst-Jugendpreise des Historischen Vereins für den Chiemgau zu Traunstein e. V. sind heuer erstmals nicht mit dem Hauptpreis zusammen verliehen worden. In einer kleinen, aber feinen Feier im Georgstüberl des Sailer-Keller trafen sich am 09. Oktober Mitglieder aus dem Vorstand des



Die drei Max-Fürst-Jugendpreisträgerinnen (von links) Marie-Therese Miess, Sophia Katharina Maier und Hannah Urian. (Fotos: Helga Haselbeck)

Historischen Vereins, Vertreter der beteiligten Schulen und Landrat-Stellvertreter Andreas Danzer, um drei Schülerinnen aus Traunstein die vom Landrat finanziell unterstützten Max-Fürst-Jugendpreise zu überreichen, nämlich an Marie-Therese Miess von der Fach-/Berufsoberschule Traunstein sowie vom Chiemgau-Gymnasium Sophia Katharina Maier und Hannah Urian. Während sich Marie-Therese Miess (Betreuungslehrerin Waltraud Lier) mit dem Schicksal der Rumänendeutschen und ihrer Integration in der Bundesrepublik beschäftigte, nahmen sich Sophia Katharina Maier und Hannah Urian (Betreuungslehrer Sascha Völker) Reaktionen im Chiemgau zu Maßnahmen der Nationalsozialisten während der NS-Zeit vor.

Bei seiner Begrüßung betonte der Vorsitzende Hans Helmberger die Bedeutung, sich mit der jüngeren Vergangenheit auseinander zu setzen: „Wie man in unserer Heimat mit der Diktatur, im Beson-

deren mit dem Nazi-Verbrecherregime, umgegangen ist, das zu erforschen ist eine sehr wichtige Arbeit.“ Er forderte dazu auf, immer wieder nach neuen Fakten und Erkenntnissen zu suchen, um das Dunkel der Geschichte aufzuhellen.

Oberbürgermeister Dr. Christian Hümmer, der wegen einer gleichzeitig stattgefundenen Klausurtagung mit seinem Stadtrat nicht anwesend sein konnte, übermittelte ein Grußwort, das der Stellvertretende Vorsitzende Stefan Schuch verlas. Darin sagte Hümmer, „Geschichte und Kultur der eigenen Heimat, des eigenen Lebensraumes“ sei von großer Bedeutung „für die Identitätsstiftung einer Region und ihrer Menschen“.

Der Stellvertretende Landrat Andreas Danzer überbrachte die Grüße des Landrats, der den Preis mit einem Geldbetrag unterstützt. Die Preisträgerinnen hätten mit ihren Arbeiten gezeigt, „dass die Geschichte nicht immer so verlaufen ist, wie wir uns das im Nachhinein gewünscht hätten“. Es sei besonders wichtig, sich auch der dunklen Seiten unserer Geschichte zu widmen.

Willi Schwenkmeier, Beirat des Historischen Vereins, hatte die Arbeiten ausgewertet, ehe seine Vorschläge von einer Jury endgültig bestätigt wurden. Die Beschäftigung mit der Vergangenheit sei, so Schwenkmeier, „insbesondere mit den Erscheinungen des Nationalsozialismus, dem Antisemitismus und der NS-Propaganda, jetzt nötig, „weil die Geschichtsverweigerer der AfD“ über diese Zeit den Mantel des Schweigens legten. Heimatgeschichte können den Blick auf das große Ganze fördern und zu einem „geistigen Verständnisabenteuer“ werden. Schließlich bekundete er den Preisträgerinnen seinen „großen Respekt“.

Sophia Katharina Maier hatte sich in ihrer Arbeit mit „Antisemitismus im Chiemgau 1933-1945“ beschäftigt, und Hanna Urian hatte „NS-Propaganda und die Reaktionen im Chiemgau“ als Thema ihrer Arbeit gewählt, während Marie-Therese Miess mit ihrer Arbeit „Migration und Integration der Rumänendeutschen in Deutschland, dargestellt an zwei Familien aus dem Chiemgau“ auch das Schicksal ihrer eigenen Familie darstellte.

Diese Veranstaltung ist vor allem bei den Geehrten, deren Angehörigen und Lehrkräften gut angekommen, und nach Ende des offiziellen Teils nutzten die Anwesenden die Gelegenheit, sich über den Max-Fürst-Preis und die Arbeit des Ver-



Das Georgistüberl im Sailer-Keller bot den rechten Rahmen für die Verleihung der Max-Fürst-Jugendpreise durch den Historischen Verein.

eins auszutauschen. Den Preisträgerinnen wünschte der Vorsitzende, dass sie ihr Interesse an der Heimatgeschichte mit dem Abschied von der Schule nicht verlieren möchten und dass sie sich auch weiterhin, in ihrem Studenten- und Berufsleben, für die Pflege der Heimatgeschichte einsetzen.

Historischer Verein erstellte Infotafel über Heilig Geist

Gute Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv

Was lange währt, wird endlich gut! Dieses Motto gilt auch für die Infotafel beim Radler- und Fußgängerüberweg über den Kreisel vor dem Tunnel im ehemaligen Stadtteil Heilig Geist, die der Historische Verein im September angebracht hat. Ursprünglich war die Tafel nach den Plänen des vor einem Jahr plötzlich verstorbenen Architekten Richard J. Dietrich am oberen Ende des Übergangs, also an der Straße nach Buchfeln und Knappenfeld, an einer Säule vorgesehen.

Doch als sich die Stadt entschloss, am Beginn der Auffahrt eine Plattform mit Ruhebänk zu errichten, gab es für uns nach dem Motto „Das Bessere ist der Feind des Guten“ keine andere Wahl, als diese Tafel dort zu erstellen. Dazu war jedoch ein Sockel mit schräger Oberfläche notwendig, auf der diese Tafel aufgeklebt wurde. Dank des Entgegenkommens der ausführenden Traunsteiner Fa. Weinmann Naturstein GmbH konnten wir die Kosten noch im Rahmen des Erträglichen halten, zudem haben wir Aussicht auf eine weitere Spende, die allerdings noch nicht eingetroffen ist.

Franz Haselbeck, der Leiter des Traunsteiner Stadtarchivs, hat den Text gestaltet und dazu auch



noch ein historisches Foto gefunden, das von einem ähnlichen Standpunkt aus fotografiert wurde, wo sich jetzt diese Tafel befindet.

Und wenn im kommenden Frühjahr die Stadt die Ruhebänk aufstellen wird, haben die Radler - seien es Schüler und Schülerinnen auf ihrem Weg nach Sparz, aber auch Rad-Pendler und Touristen - die Möglichkeit, eine Pause einzulegen und sich über die Geschichte dieses ehemaligen Stadtteils zu informieren.



Die Säule mit Infos zum ehemaligen Stadtteil Heilig Geist; auf die Plattform kommt später ein Ruhebänk.